Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 56 (1979)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht des Unheils. Wenn ihr mich anruft, so werde ich euch erhören (Eröffnungsvers).

21. Mi. *Unsere liebe Frau in Jerusalem*
Gütiger Gott, höre auf die Fürsprache Marias und lass auch uns am Reichtum deiner Gnade teilhaben, damit wir mit ganzer Hingabe und frohem Vertrauen vor dir leben (Tagesgebet).

22. Do. *Hl. Cäcilia.* Jungfrau und Märtyrin, Patronin der Kirchenmusik
Grosser Gott, du hast uns geschaffen, damit wir dich loben und preisen. Lass uns mit Freude und Hingabe das Lob verkünden (Tagesgebet).

24. Sa. *Hl. Kolumban,* Abt und Glaubensbote
Gott, unser höchstes Gut, hilf uns auf die Fürsprache des hl. Kolumban, dass wir in allem dich suchen und mit ganzer Bereitschaft dem Evangelium dienen (Tagesgebet).

25. So. *Christkönigssonntag*
Allmächtiger, ewiger Gott, befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen (Tagesgebet).

30. Fr. *Hl. Andreas,* Apostel
Jesus sagte zu Simon Petrus und Andreas: «Kommt und folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.» Ohne zu zögern, liessen sie ihre Netze liegen und folgten ihm (Evangelium).

Buchbesprechungen

R. Bock/G. Domann (Hrsg.): **Riskierte Brüderlichkeit.** Orden und Kommunitäten. Walter, Olten, 1979. 227 S. Fr. 27.—.
Das Buch ist Univ.-Prof. Dr. P. Maximilian Roesle gewidmet zu seinem 70. Geburtstag, in Anerkennung seines Einsatzes für das Gespräch zwischen Ordensexistenz und Sozialwissenschaften. Von daher ist auch die Thematik bestimmt, die in drei Themenkreisen entfaltet wird: Ordensleben als Nachfolge in Gemeinschaft; Praktische Fragen des kommunitären Alltags; Erfahrungen und Reflexionen. Es geht um zwei Probleme: auch klösterliches Gemeinschaftsleben muss Chance sein für personales Reifen; heute ist das existentielle Problem der zwischenmenschlichen Beziehungen das Problem unserer Zeit, auch in den Klostergemeinschaften. Im Buch werden die Erkenntnisse der Humanwissenschaften für das klösterliche Gemeinschaftsleben fruchtbar gemacht. Es kommen zur Sprache: Sozial-integrative Führung als Chance individueller Entfaltung; Gruppenentscheidung als kommunikativer Prozess; Kommunikationskrisen in Primärgruppen; Feedback als Medium individueller wie sozialer Veränderung. Alle Ausführungen zeigen, dass oft tragisch guter Wille in den Klöstern scheitert, weil die nötigen «natürlichen Voraussetzungen» nicht mit in Betracht gezogen werden. So kann das Buch wirkliche Hilfe bieten für die Erneuerung des klösterlichen Gemeinschaftslebens. P. Anselm Bütler

A. Keller (Hrsg.): **Fragen an den Glauben.** Ein Sonntagsforum. Knecht, Frankfurt, 1979. 168 S. DM 19.80.
Das Buch bringt einen Teil jener Konferenzreden, die in der Jesuitenkirche St. Michael in München an Sonntagnachmittagen gehalten werden. Entsprechend den Adressaten sind die Vorträge so konzipiert, dass Menschen, die fragend vor der Kirche stehen und suchen, hier eine Antwort vorgelegt bekommen, die Bezeugung der christlichen Botschaft ist und in denen sich die Fragenden zugleich wiedererkennen mit ihren Problemen. Die Themen kreisen um Gott, Christus, christliche Moral usw. P. Anselm Bütler

K. Lehmann/A. Raffelt: **Rechenschaft des Glaubens. Karl Rahner-Lesebuch.** Herder, Freiburg/Benziger, Zürich 1979. 528 S. DM 48.—.
Das Buch ist Karl Rahner zu seinem 75. Geburtstag gewidmet und hat als Ziel, möglichst viele an das Werk Rahners heranzuführen. In 159 kurzen Lesestücken bringt das Buch Texte aus allen Schaffensperioden und Gattungen seines literarischen Werkes. Der Aufbau folgt in lockerer Anordnung den zentralen Themen im Schaffen von Karl Rahner: Was ist Christentum? Vom Geheimnis des Daseins, Vom lebendigen Gott, Jesus Christus, Vom Bleiben des Heiligen Geistes, Volk Gottes in der Geschichte, Vom Leben des Christen, Hoffnung auf Gott. Eingeleitet wird das Werk durch Karl Lehmann, der in einem «Porträt» in die Theologie Karl Rahners

einführt und dessen Lebensweg kurz skizziert. Ein Sachregister und eine Übersicht über Rahners wichtigste Buchveröffentlichungen beschliessen den Band. P. Anselm Bütler

M. Scanlan: **Die Augen gingen ihnen auf.** Sakramente und innere Heilung. Styria, 1979. 215 S. DM 24.80.
In diesem Buch sind verschiedene Veröffentlichungen des Autors in deutscher Übersetzung zusammengefasst. Es berichtet aus den Erfahrungen der «Charismatischen Bewegung» mit den kirchlichen Sakramenten. Schon von da her besitzt das Buch eine wertvolle Information: Charismatische Bewegung beschränkt sich nicht auf «private Gebetszusammenkünfte», sondern lebt integriert in der Kirche. Zwei wertvolle Aussagen durchziehen das Buch: auf der einen Seite, wie das glaubende Gebet, verbunden mit «erwartendem Vertrauen», Sakramentenspendung und -empfang verlebendigt; auf der andern Seite, wie solcherweise gespendete und empfangene Sakramente wirkliche Heilung bewirken, sowohl «seelisch» wie körperlich. — Ein ausgezeichnetes Buch, das zur Verlebendigung und Glaubensvertiefung des sakramentalen Lebens verhilft. P. Anselm Bütler

J. Bommer: **Fastenzeit — Heilige Woche.** Reihe: Feiern christlicher Feste. Kanisius, Fribourg, 1979. 48 S. Fr. 4.—.
Alle Bändchen dieser Reihe haben den gleichen Aufbau: Grunderfahrungen; hier spricht Bommer von Schuld, Sünde, Umkehr, Leiden, Sterben, um zu leben. Gehalt: der Autor behandelt hier Tauferneuerung und Busserneuerung als Kerngehalt der Fastenzeit und die grossen liturgischen Tage der Karwoche. Unter dem Thema: Brauchtum und Gestaltung werden dargelegt: Fastenopfer, Hungertuch, Freitagsfasten, Kreuzweg, Bussandacht. Ich finde es glücklich, dass hier «neues» Brauchtum in den Vordergrund gestellt wird. Unter dem Titel «Materialien» werden u. a. aktualisiert: die Materialien der Fastenaktionen, Texte aus dem neuen Messbuch und aus KGB. Am schönsten ist wohl beim ganzen Büchlein, dass das «Düstere», das früher die Fastenzeit emotional abschreckte, durch die «heilige Freude» der österlichen Busszeit abgelöst ist. P. Anselm Bütler

W. Heim: **Osterbrauchtum.** Kanisius, Fribourg 1979. 40 S. Fr. 4.—.
Das Büchlein möchte auf die Geschichte, den Sinn und die Werte alter und neuer österlicher Brauchformen hinweisen und sie zu bedenken geben. Allerdings sind «neuere» Osterbräuche, wenn sie im Sinn von «heute entstandenen» verstanden werden, im Büchlein kaum erwähnt. Es findet sich lediglich ein Hinweis auf die Erneuerung der Totenliturgie durch österliche Elemente. P. Anselm Bütler

V. Stebler: **Osterzeit.** Reihe: Feiern christlicher Feste. Kanisius, Fribourg, 1979. 47 S. Fr. 4.—.
Der Autor will mit dieser Schrift Ostern als Mitte des Kirchenjahres und den Glauben an die Auferstehung Christi als Fundament des christlichen Lebens aufweisen. Sie möchte auch «das Licht der Liturgie in unsere Häuser hineintragen und ein wenig mithelfen, dass Eltern und Kinder überzeugtere und frohere Christen werden» (S. 7). Zu diesem Zweck behandelt er im I. Teil die theologische Botschaft von Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten (wobei mir die Verwendung der Texte etwas zu fundamentalistisch erscheint); der II. Teil legt die liturgische Feier dar (Sonntag, Ostertag, Osterzeit); der III. Teil gibt Anregungen für die Feier der Osterzeit in der Familie. P. Anselm Bütler

E. Birrer: **Im Herzen des Seins.** Grundlagen für eine Herz-Jesu-Verehrung heute. Kanisius, Fribourg, 1979. 111 S. Fr. 12.80.
Absicht des Autors ist zu zeigen, dass durch eine «richtige Verehrung des Herzens Jesu» die heute so «notwendige Schulung des Herzens verwirklicht werden kann» (S. 9). Ansatz der Darlegung bildet die verstandesmässige Erfassung des Seins, die ergänzt werden muss durch die Seinserfahrung des Herzens. Diese Seinserfassung erreicht ihren Höhepunkt in der «Herz-zu-Herz-Bewegung» im Glauben. Es folgt ein Abschnitt über Jesus Christus als Lehrer des Herzens, Lamm Gottes, Knecht Jahwes, Erlöser; eine kurze Ausführung über «Priester» und eine Dokumentation der Herz-Jesu-Verehrung. Ob der Ansatz bei der Erkenntnis nicht auch der beklagten «Kopflastigkeit» des heutigen Menschen verfällt? Verständlicher als das Reden vom «Herzen» ist heute das Reden vom «DU». Schliesslich vermisse ich eine heute wichtige Komponente für die Herzensbildung: die Mitmenschlichkeit. Schon bei Jesus Christus fällt seine gelebte Mitmenschlichkeit aus; erst recht bei der Darlegung des «Seins». Symptomatisch für diesen Ausfall ist die Darlegung über die Herzensbildung (S. 82—85): Als Faktoren werden aufgezählt: Verstand, Wille, Personen, die uns Geborgenheit geben; bei den Ausführungen fällt dieser dritte Faktor total aus, der Autor vollzieht den direkten Sprung zu Gott. Hier sollten wichtige Erkenntnisse des Konzils über die Gemeinschaft der Glaubenden nachgeholt werden. Sonst bleibt die ganze Herz-Jesu-Verehrung im individualistischen «Ich—Gott-Bezug» stecken. P. Anselm Bütler

H. Dembowski: **Menschliches Leiden und der dreieinige Gott.** Imba Impulse. Imba, Fribourg, 1979. 92 S. Fr. 9.80.
Die hier vorgelegten Gedanken zur Frage des Leidens sind schon mehrfach als Vorträge gehalten. Das 1. Kapitel steht unter dem Thema: Menschliches Leiden als Provokation der Christenheit (u. a. Hiob heute); Kapitel 2 und 3 sprechen von der Antwort der Christen, die zweifach ist: Vermittlung des Trostes Gottes, indem Christen helfen und trösten; die Antwort auf die «Provokation Gottes», indem wir uns einsetzen, dass immer weniger Leid sei auf Erden.
P. Anselm Bütler

P. M. Zulehner: **Umkehr: Prinzip und Verwirklichung.** Am Beispiel Beichte. Beiträge zur praktischen Theologie: Erwachsenenbildung. Knecht, Frankfurt, 1979. 216 S. DM 29.80.
Im ersten Kapitel geht der Autor der Lage der Beichte nach,

zeigt Ursachen dieser Lage auf und richtet von daher Anfragen an die Kirche und an den Menschen von heute. Das 2. Kapitel, Schuld und Sühne, setzt an beim heutigen Selbstverständnis des Menschen: Selbstverwirklichung und Identitätsbildung. Von dieser Sicht her zeigt er in einer zeitgemässen Sprache, worin Schuld und Sühne besteht, stellt dem Jesus und sein Lebenswissen als Weg zum wahren Leben gegenüber. Daraus folgt logisch das 3. Kapitel, das die Umkehr vor allem als Weg zeigt. Dabei wird wieder die heutige aktuelle Lebenssituation treffend einbezogen. Schon hier steht ein wichtiger Aspekt im Vordergrund, der in den letzten Jahrhunderten durch die Privatisierung der Beichte mehr und mehr aus dem Bewusstsein geschwunden ist: die Bedeutung und Notwendigkeit der Gemeinschaft für das Gelingen der Umkehr. Dieser Gemeinschaftsaspekt spielt eine entscheidende Rolle im 4. Kapitel, das konkrete Verwirklichung der Umkehr aufzeigt: nicht nur der einzelne, auch die Glaubensgemeinden sind zur Umkehr aufgerufen. Weil Umkehr eine bleibende zentrale Forderung Jesu ist, muss Umkehr zu einem pastoralen Prinzip werden. Eine wahre Fundgrube sind die vielfältigen Wege der Umkehr, bei denen die verschiedenen persönlichen und gemeinschaftlichen Bussformen dargelegt werden. Schliesslich kommt das Gemeinschaftliche nochmals voll zur Geltung beim Thema: Träger der Umkehr pastoral: Gemeinde als Raum der Umkehr und Umkehrbegleiter. Ein äusserst wertvolles Buch, das für die Seelsorge viele Anregungen bietet. P. Anselm Bütler

Zugänge zu Jesus. Theologische Berichte 7. Benziger, Zürich, 1979. 208 S.
Der vorliegende Band der theologischen Berichte befasst sich mit den Zugängen zu Jesus, die in den letzten Jahren von verschiedenen wissenschaftlichen Stossrichtungen her erschlossen wurden. Die fünf Beiträge sichten und besprechen neuere und neueste Literatur. Ihr Ziel ist es, in der Flut der Publikationen Orientierungshilfen zu geben und Trends der Forschung sichtbar zu machen. Dies geschieht aus christologischer (D. Wiederkehr), philosophischer (W. Kern), neutestamentlich-exegetischer (J. Pfammatter), judaistischer (J. Thoma) Sicht und aus der Perspektive christlicher Spiritualität (K. H. Neufeld). Dem Leser wollen die einzelnen Beiträge überdies ins Bewusstsein rufen, in welchem Ausmass die wissenschaftliche Bemühung um Jesus Christus die Verkündigung und damit das ganze Leben der Kirche und der Gläubigen prägt. P. Anselm Bütler

J. Gnilka: **Das Evangelium nach Markus.** 1. Teilband: Mk 1,1—8,26. Reihe: Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament, Bd II/1. Benziger, Zürich, 1979. 320 S. Fr. 56.— (Subskriptionspreis Fr. 46.80).
Das Markusevangelium nimmt heute in der exegetischen Forschung des NT einen bedeutenden Platz ein. Daher kommt einem ökumenischen Kommentar dieses Evangeliums eine ganz besondere Bedeutung zu. Gnilka versucht deshalb in seinem Kommentar vor allem drei Gesichtspunkte herauszuheben: den Leser über den heutigen Stand der Forschung zu informieren; den Text im Hinblick auf seine Entstehung und seine Aussageabsicht verständlich zu machen; die Wirkungsgeschichte dieses Evangeliums und einzelner Stellen in den wichtigsten Etappen aufzuzeigen. So finden sich nach der Analyse und Interpretation der einzelnen Perikopen jeweils eine historische Beurteilung, eine Zusammenfassung der theologischen und der für die Verkündigung bedeutsamen Aussagen sowie wirkungsgeschichtliche Hinweise. In zehn Exkursen werden einzelne Themen erörtert, die innerhalb des Markusevangeliums von besonderer Bedeutung sind, z. B. über die Begriffe «Sohn Gottes», «Pharisäer», über das Thema «Wunder Jesu». — Angenehm berührt die klug abwägende Stellungnahme Gnilkas und die Konzentration, den Kern der einzelnen Perikopen klar herauszuarbeiten, ohne durch Detailuntersuchungen das Ganze zu überladen.
P. Anselm Bütler

Beten mit der Kirche. Hilfen zum neuen Stundengebet. Pustet, Regensburg 1979. 128 S. DM 5.80.
Verschiedene Autoren setzen sich mit der Problematik (I. Teil: grundsätzliche Überlegungen) und Praxis (II. Teil: praktische Anregungen) des Stundengebetes für Weltpriester auseinander. Trotz besten Willens stossen alle grundsätzlichen Überlegungen auf die Barriere, dass «Stundengebet» wesentlich «Feier» und daher notwendig gemeinschaftlich vollzogen werden muss, soll es sinngerecht verrichtet werden. Daneben spielt die Problematik der zeitlichen Überbelastung des Priesters heute eine untergeordnete Rolle, die aber trotzdem nicht gering geschätzt werden sollte: es müssten alle nicht notwendigen Barrieren fallen, welche die Weihe geeigneter Gläubiger durch positiv-rechtliche Gesetzgebung verhindern. Erst dann wird der Einsatz der Bischöfe, die hinter dieser Veröffentlichung stehen, glaubwürdig. Die einzig einleuchtende Begründung für die «private» Verrichtung des Stundengebetes scheint mir L. Bertsch zu geben: das Stundengebet hat Zeichenfunktion, dass dem Gebet im Leben und Wirken des Priesters absolute Priorität zukommt. Im praktischen Teil ist zu begrüssen, dass von verschiedener Seite her gezeigt wird, welche Möglichkeiten für gemeinsames Verrichten der «Feier des Stundengebetes» geschaffen werden können. P. Anselm Bütler

K.-J. Kuscher: **Heute noch knien?** Theologische Meditationen. Band 49. Benziger, Zürich, 1979. 48 S. Fr. 7.80.
Der Autor gibt dem Bändchen den Untertitel: Über ein Bild von Edouard Manet. Das Bild, besser die zwei Bilder stellen kniende Mönche dar. Die beiden Bilder sind bewusst religiöser Problematik gewidmet. Sie bringen nicht den schlichten Glauben zum Ausdruck, den ein Mönch selbstverständlich «hat». Sie zeigen den Mönch, der immer um die innere Haltung des Kniens vor Gott ringen muss, und der diese Haltung jeden Augenblick verlieren kann. Die beiden Bilder sind in schwarz-weiss im Bändchen abgebildet. Nicht nur Mönche, auch Christen in der Welt können im Ringen um die Glaubenshaltung des Kniens vor Gott in Bild und Text Ermutigung finden. P. Anselm Bütler